



GELLERTKIRCHE
BASEL

Glaubenspfeiler (4)

Die Taufe

Predigt von Pfr. Matthias Pfaehler über Apg. 2,36-41 und Römer 6,3-11 gehalten am 5. Mai 2024



Liebe Gemeinde, liebe Gäste

Ich heisse sie alle ganz herzlich willkommen zu unserem Gottesdienst. Wir schauen uns in diesen Wochen Grundpfeiler des christlichen Glaubens an. Und wie ihr an dem Taufbecken hier vorne erahnen könnt, geht es heute um das Thema der Taufe und sechs Personen werden sich taufen lassen. Sie werden uns Anteil geben, wie sie Jesus begegnet sind und wie ER eine Wende in ihr Leben gebracht hat. Dazu eine kleine Geschichte:

Mit sechs Jahren nahm ich während unserer Skiferien an einem Skirennen teil. Ich fuhr so schnell ich eben konnte um die Tore und dann sah ich unten eine Menschenschlange stehen. Ich dachte, ich muss dahin fahren, wo die alle sind. Als ich mit meiner umgehängten Nummer bei ihnen zum Stehen kam, packten mich plötzlich zwei starke Arme, drehten mich in der Luft um und schoben mich wieder auf die Piste. Der Mann sagte: Fahr weiter! Da unten ist das Ziel!

Ich war zur Schlange am Skilift gefahren, weil ich instinktiv dorthin fuhr, wo die meisten Leute waren. Das Ziel des Rennens jedoch, war etwa 20 m weiter unten. Ich hatte alle Tore schön umfahren und war für mein Alter auch recht zügig unterwegs gewesen. Aber das alles nützte mir jetzt nichts mehr. Ich hatte das Ziel verfehlt, weil ich nicht auf die Tor-Markierungen, sondern auf die Menschen geschaut habe und mich an der Mehrheit orientiert hatte.

Die Geschichte vom meinem verpatzten Skirennen nimmt eine tiefere Erfahrung auf, die wir alle machen.

In unserem Leben gibt es auch so manche Rennen die wir bestreiten müssen. Schule, Ausbildung, Prüfungen, Projekte am Arbeitsplatz. Beziehungen, Partnerschaft, Familie, Kindererziehung, usw.

Manchmal haben wir vielleicht das Gefühl: Ich bin gut unterwegs. Doch wenn du am Ende das Ziel verfehlst, spielt es keine Rolle, wie motiviert, wie schnell und wie gut du ins Rennen gestartet bist.

Vielleicht hast du auch erlebt, wie dich andere Menschen aus dem Rennen gebracht haben. Du wurdest entmutigt, du wurdest vom Weg abgelenkt, du wurdest aufgehalten oder sogar verletzt.

Wenn wir merken, dass wir das Ziel, das wir selbst oder andere uns gesteckt haben, verfehlen oder nicht mehr erreichen können, sind wir enttäuscht. Vielleicht schämen wir uns auch, dass wir es nicht geschafft haben.

Wir verachten uns selbst und fragen uns vielleicht, ob uns überhaupt jemand so noch wirklich lieben und annehmen kann.

Die Bibel erzählt uns die Liebesgeschichte von Gott mit uns Menschen! Gott, der Vater, hat alles Leben erschaffen.

Er liebt seine Geschöpfe! Die Bäume, Flüsse, Tiere! ER hat auch jeden von uns einzigartig und nach seinem Bilde gemacht. Denk mal darüber nach: Er freut sich über dich! Und er liebt dich!

Kann es irgend etwas Grösseres und Schöneres geben, als unseren Schöpfer und Vater im Himmel kennen und lieben zu lernen, bei IHM Schutz und Geborgenheit zu finden, uns für immer an Seiner Freundschaft zu erfreuen?

Doch die Bibel spricht davon, dass es einen Feind gibt, einen Durcheinanderbringer, der mit allen Mitteln versucht, uns Menschen von diesem Ziel und dieser erfüllenden Verbindung mit Gott abzubringen.

Er lenkt unseren Blick von Gott weg. Er sät Zweifel an Gottes Liebe in unsere Herzen. So, dass wir denken, dass wir unser Leben doch besser selber in die Hand nehmen, dass wir doch besser selber entscheiden, was für uns gut oder schlecht ist.

Wir tun und lassen, was uns richtig erscheint. Wir orientieren uns mehr an unseren Mitmenschen als an Gott.

Wir denken, was alle denken. Wir machen, was alle machen. Und weil es alle denken und alle machen, kann es ja nicht so falsch sein.

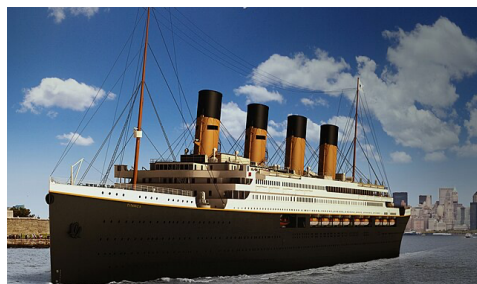
Als die Titanic am 10. April 1912 Jungfernfahrt nach NY antrat, wurde das weltweit verfolgt und gefeiert.

Sie war der Stolz der menschlichen Leistung,

Ausdruck von Luxus und Wohlstand. Das unsinkbare Schiff auf dem Weg in die Zukunft.

Die Titanic ist ein Bild für Menschen, die ihre Sicherheit in menschlichen Errungenschaften und Erkenntnissen suchen.

Und so lange alles gut geht, denken wir: Wozu brauche ich Gott? Ich lebe ganz gut auch ohne IHN. Mir fehlt nichts.



14. April: Die Katastrophe

Das unfassbare geschiedt. Das Schiff rammt einen Eisblock, der den Rumpf längs aufbricht und das Schiff zum Sinken bringt.

Es gibt im Griechischen einen Begriff, der unter anderem für den Untergang eines Schiffes verwendet wurde: bapuzo! Dasselbe Wort wird im neuen Testament für die Taufe verwendet. Wir werden noch sehen, wie das zusammenhängt.

Viele Menschen erkennen erst, mit was für einem unsicheren Lebensschiff sie unterwegs sind, wenn dieses zu sinken beginnt. Kriege und Naturkatastrophen lösen weltweit Verunsicherung aus. Aber auch persönliche Krisen können uns aufzeigen, dass unsere Sicherheiten nicht tragen: Verlust des Arbeitsplatzes, Krankheit, zerbrechende Beziehungen.



Die Rettungsboote

Alle Passagiere auf der Titanic wollten gerettet werden und leben! Aber es gab viel zu wenig Rettungsboote für alle! So kam es zu dramatischen Szenen. Viele haben ihr Leben verloren.

Die Bibel hat eine gute Nachricht für uns! Gott hat genügend Platz auf seinem Rettungsboot für alle, die gerettet werden und leben wollen. Du musst auch nicht warten, bis dein Lebensschiff zu sinken beginnt.

Du musst nicht auf dem falschen Dampfer sitzen bleiben. Gott ruft dir zu, auf sein Boot umzusteigen.

Vielleicht fragst du dich jetzt: ja, wie? Was soll ich denn jetzt genau tun? - Diese wichtige Frage stellten auch tausende von Menschen aus allen Nationen, als sie am Pfingsttag hörten, wie Petrus über Jesus Christus sprach.

Apostelgeschichte 2,37-38

Was sie von Petrus hörten, traf sie ins Herz, und sie fragten ihn und die anderen Apostel: »Brüder, was sollen wir tun?« Petrus antwortete ihnen: »Kehrt euch ab von euren Sünden und wendet euch Gott zu.

Lasst euch alle taufen im Namen von Jesus Christus zur Vergebung eurer Sünden. Dann werdet ihr die Gabe des Heiligen Geistes empfangen.

Petrus erklärt mit wenigen aber sehr markanten Worten:

Wenn du erkennst, dass du bisher ohne Gott gelebt hast und auf deinen eigenen Wegen gegangen bist und nach deinen eigenen Vorstellungen gelebt hast, - **dann kehre um!** Wende dich ab von deinen Sünden und wende dich Gott zu! Das ist mit Umkehr gemeint. Oder mit anderen Worten:

Sage Nein zu einem Leben ohne Gott mit all den Verlockungen und Verführungen, Lügen und Notlügen. **Und sage Ja** zur Einladung von Jesus, mit ihm zu leben, auf sein Wort zu hören. Ja, vertraue auf IHN und auf seine Führung in allen Fragen deines Lebens.

Lasst euch alle taufen im Namen von Jesus Christus zur Vergebung eurer Sünden.

Taufen - **bapuzo** bedeutet untertauchen oder wie wir bei der Titanic schon gesehen haben, - da geht etwas oder jemand im Wasser unter und wird vernichtet.

Haben wir das richtig verstanden?

Petrus hat doch davon gesprochen, wie wir durch den Glauben an Jesus gerettet werden können. Und jetzt spricht er plötzlich von **babtizo** - von Untergang und Vernichtung!

Der Apostel Paulus erklärt uns im Römerbrief, was das mit unserem Leben zu tun hat:

Römer 6,3

Ihr müsst euch doch darüber im Klaren sein, was bei der Taufe mit euch geschehen ist. Wir alle, die »in Jesus Christus hinein« getauft wurden, sind damit in seinen Tod hineingetauft, ja hineingetaucht worden.

Im Bild gesprochen, waren wir alle mit unserem Leben auf Kollisionskurs mit dem tödlichen Eisberg. Ein Leben ohne Gott führt uns in den Untergang und in die Vernichtung.

Am Kreuz hat Jesus Christus stellvertretend unseren unausweichlichen Untergang und unsere Vernichtung auf sich genommen.

In der Taufe bezeugen die Täuflinge: mein altes Leben ist mit Christus gestorben. Er ist dort am Kreuz meinen Tod gestorben. In der Taufe werde ich in seinen Tod hineingetaucht.

Römer 6,4

Durch diese Taufe wurden wir auch zusammen mit ihm begraben. Und wie Christus durch die Lebensmacht Gottes, des Vaters, vom Tod auferweckt wurde, so ist uns ein neues Leben geschenkt worden, in dem wir nun auch leben sollen.

Die Taufe ist eine Beerdigung!

Unser Tauf-Becken sieht fast wie ein Sarg aus - Wir geben unser altes Leben ohne Gott mit Christus ins Grab.

Die Taufe ist aber auch eine Auferweckung!

Wir empfangen ein neues Leben von Gott und leben nun aus dieser tiefen Verbindung mit Jesus Christus.

Während wir früher unabhängig selber bestimmt haben, wie wir leben wollen, gibt es für uns nun keinen Bereich des Lebens mehr, bei dem wir Gott draussen stehen lassen.

Seine Liebe, seine Weisheit, seine Weisungen sind für uns unverzichtbar geworden, weil wir erleben, wie sie uns ins Leben und in die Freiheit führen.

Römer 6,5-7

Denn wenn wir mit seinem Tod verbunden wurden, dann werden wir auch mit seiner Auferstehung verbunden sein. Das gilt es also zu begreifen: Der alte Mensch, der wir früher waren, ist mit Christus am Kreuz gestorben. Unser von der Sünde beherrschtes Ich ist damit tot und wir müssen nicht länger Sklaven der Sünde sein. Denn wer gestorben ist, kann nicht mehr sündigen; er ist von der Herrschaft der Sünde befreit.

Der alte Mensch stand unter der Herrschaft der Sünde. Aber der alte Mensch ist nun tot! D.h., was immer dich früher geprägt und ausgezeichnet hat, ob gut oder schlecht, ist mit Christus am Kreuz gestorben. Wenn nun die Sünde mit all ihren Angeboten und Versprechen und Verlockungen bei dir anklopft, kannst du ihr antworten: Adressat verstorben! Hier gibt es nichts mehr zu holen.

Römer 6,11

Genauso müsst ihr von euch selbst denken: Ihr seid tot für die Sünde, aber weil ihr mit Jesus Christus verbunden seid, lebt ihr für Gott.

Die Sünde hat zwar ihre Herrschaft über uns verloren.

Aber manchmal hören wir doch noch auf die Stimme der Sünde, lassen uns auf sie ein - und werden schuldig vor Gott und an unseren Mitmenschen.

Aber weil wir nicht mehr unter ihrer Herrschaft stehen, kann uns die Sünde nicht mehr den Tod bringen!

Wir können wieder aufstehen, die Vergebung von Jesus empfangen, Krönchen richten und als geliebte Königskinder mit Jesus unserem König weiterleben.

Bist du noch auf der Titanic deines Lebens? Probierst du noch selber klar zu kommen und den Versuchungen und Bedrohungen des Lebens zu entgehen?

Dann höre heute Gottes Warnruf: Da kommen Eisberge auf dich zu, die du nicht oder zu spät erkennen wirst. Sie werden dir schaden oder gar den Untergang bringen.

Vielleicht merkst du bereits, wie dein Lebensschiff beschädigt ist und wie es am Sinken ist?

Dann höre heute auf Gottes Rettungsruf: Spring auf Sein Rettungsboot!

Dieses Rettungs-Boot hat einen Namen! Es heisst Jesus Christus!

"Gott hat die Menschen so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hergab. Nun werden alle, die sich auf den Sohn Gottes verlassen, nicht zugrunde gehen, sondern ewiges Leben haben." Johannes 3,16

Glaube Gott und steig ein in das Leben, das ER dir durch Jesus Christus schenken will.

Aus der Apostelgeschichte haben wir gehört, wie die Zuhörenden reagiert haben auf die Botschaft von Petrus:
Viele nahmen seine Botschaft an und ließen sich taufen. Etwa dreitausend Menschen wurden an diesem Tag zur Gemeinde hinzugefügt. Apg. 2,41

In der Taufe bringen die Täuflinge heute ihren Glauben an Jesus Christus zum Ausdruck:

- Ich vertraue Jesus, dass er meine Zielverfehlungen, meine Schuld, meine Scham, meine Verletzungen auf sich genommen hat.
- Ich empfangе Vergebung für meine Verfehlungen.
Ich empfangе Wiederherstellung meiner Würde.
Ich empfangе Heilung von meinen Verletzungen.
- Ich verlasse mich nicht mehr auf meine eigene Erfahrung und meine Möglichkeiten, sondern auf Jesus, auf sein Wort und auf seine Möglichkeiten.
- Ich vertraue ihm, dass er mich in den göttlichen Hafen, in sein Reich, in SEIN ewiges Zuhause bringen wird.

Die Bibel sagt auch: Glauben bedeutet: In Christus sein!

Ich möchte es mit dieser Matrjuschka deutlich machen.

Du bist wie diese Matrjuschka, die ihr eigenes Leben zu leben versuchte. Wenn du dein Leben Jesus anvertraust, dann wirst du wie in die grössere Matrjuschka aufgenommen. Jesus umgibt er dich mit seiner Liebe, seinem Leben, seiner Heilung, seiner Würde.

Dein Leben ist nun in ihm geborgen und geschützt. Du lebst mit ihm verbunden.

So habt auch ihr Täuflinge euer Vertrauen ganz auf Jesus Christus gesetzt und das bringt ihr heute durch die Taufe zum Ausdruck. Mit der Taufe bekennt ihr, dass ihr euer Leben in Christus gefunden habt.

Beim Untertauchen bekennt ihr dankbar, dass euer selbstbestimmtes Leben mit ihm am Kreuz gestorben ist.

Wenn ihr wieder auftauchen werdet, wird sichtbar, dass ihr mit Jesus ein neues, ewiges Leben empfangen habt. Ein Leben, das von seiner Liebe umgeben, von seiner Freude erfüllt und von seinem Heiligen Geist geleitet wird.

Um mit dem Bild vom Skirennen abzuschliessen: Gott wird euch immer wieder mit seinen starken Armen packen und umdrehen und wieder auf die Piste stellen und sagen:

Fahr weiter! Da vorne ist das Ziel!

Amen.

